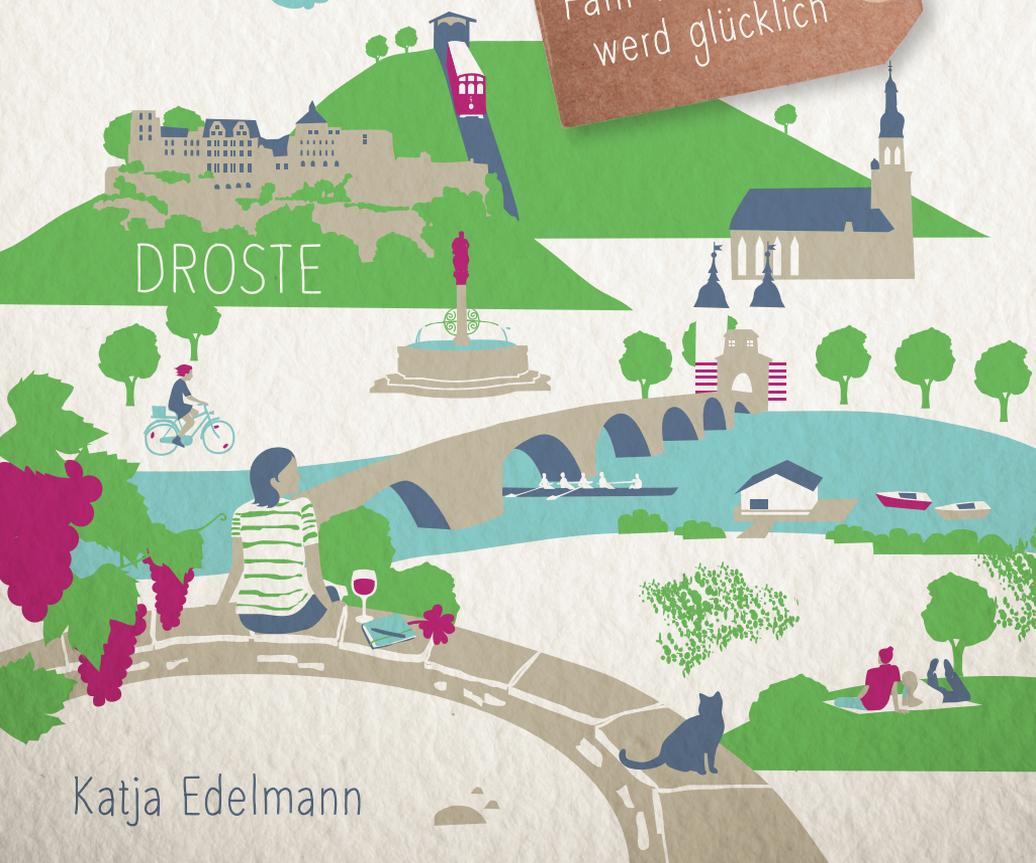


# Glücksorte in Heidelberg

Fahr hin &  
werd glücklich



Katja Edelmann



Katja Edelmann

# Glücksorte in Heidelberg

Fahr hin & werd glücklich



Dieses  
Glücksbuch  
ist für



# Liebe Glücksuchende,



als ich Heidelberg zum ersten Mal besucht habe, war es wohl kurz nach dem Abitur. Die Stadt fühlte sich recht altertümlich an: Sandsteingebäude, ältere Cafés, Romantik. Ich war jung und oberflächlich und Touristin. Fast 25 Jahre später hat mich der Beruf in die Rhein-Neckar-Region geführt. Die Buchrecherche hat mich tiefer zu Berg, zu Tal, an und sogar in den Fluss geführt. Überall habe ich gespürt: Die Stadt fühlt sich dynamisch an. Ob es an der jungen Stadtbevölkerung liegt? Sie ist eine der jüngsten in Deutschland. Ob es an den Studenten und internationalen Wissenschaftlern liegt? 40.000 Lernende und Forschende bringen neue Themen und Trends aus aller Welt mit. Oder ob es an der Zukunftsorientierung der Stadt liegt? Kreativ und gründerfreundlich, fahrrad- und umweltfreundlich, digital und intellektuell – das zieht die junge Generation an und hält die ältere jung. Oder ob es letztlich am menschenfreundlichen Klima liegt? Die Sommer sind heiß und lang, dauern von März bis Oktober. Die Menschen sitzen draußen auf den Straßen und Wiesen, oben am Heiligenberg oder Königstuhl, unten am Neckar. Sie gönnen sich etwas unter Palmen und Zypressen – wie am Mittelmeer, wie in Frankreich, wie in der Kurpfalz eben. Sie reden gern und viel und mit jedem, der sich neugierig etwas abseits der Hauptstraße und der Touristenmeile zum Schloss bewegt, in die Stadtteile verirrt, im Stadtwald Sport treibt, in den Läden und Wochenmärkten stöbert, die beste Weinschorle trinken und den Dialekt entschlüsseln mag, den Sonnenuntergang oder das Nachtleben mitbekommen will. Also, ich wüsste nicht, was die Stadt nicht hat, um glücklich zu sein (außer dem Zugang zum Meer vielleicht).

Ihre Katja Edelmann



# Deine Glücksorte ...

- 1 Glück in luftiger Höhe**  
Ausblick von der Heiliggeistkirche .....8
- 2 Kein Drama, Alpaka**  
Tierwandern ab der Alpakafarm Hirtenaue .....10
- 3 Kein WLAN, als wäre es 1949**  
Kultkneipe Weinloch in der „Unteren“ .....12
- 4 Das Mittelmeer lässt grüßen**  
Platz für alle und jeden auf den Neckarwiesen .....14
- 5 Geduld bekommt Zucker**  
Jahrmarktambiente im Zuckerladen .....16
- 6 Selbst und bewusst**  
„Willi“, der Wohlfühl-Weststadt-Samstagsmarkt.....18
- 7 Schätze made in Heidelberg**  
Heimat Heidelberg als einzigartiger „Souvenirshop“ .....20
- 8 Kein Plastik!**  
Vierling holt die Natur ins Haus .....22
- 9 Hafen der Ehe**  
Wassersport und Klapptstuhl: Neckar-Bootsverleih .....24
- 10 Bis zum letzten Tropfen**  
Keramik Susanne Schmitt.....26
- 11 Selbstbewusst und modisch**  
... sucht und findet im Bekleidungsladen Glück .....28
- 12 Ruhe zu Lebzeiten**  
Spaziergang durch den Wald im Bergfriedhof .....30
- 13 Muckibude im Freien**  
Bei Alla-hopp! treten alle Altersklassen an .....32
- 14 Markt der Sinne**  
Schöner Wohnen im Blume sucht Vase .....34
- 15 Schweben über der Stadt**  
Fahrendes Denkmal: Bergbahn zum Königstuhl .....36
- 16 Zum Nachdenken**  
Innenhof-Kleinod im Friedrich-Ebert-Haus .....38
- 17 Hip and hot**  
Friedrich Kaffee & Bar .....40
- 18 Bier auf Wein ...**  
Biobrauerei zum Klosterhof .....42
- 19 Grinsen und Gelächter**  
Ein Kinderzimmer für Große im Farbenreich .....44
- 20 Bäume der Welt**  
Im Arboretum am Königstuhl .....46





- 21 Frische Ware, ökologisch**  
Junger Spirit im Albau: Modemix  
im Coccon .....48
- 22 Naturwirtschaft**  
Rindfleisch und Landluft  
im Bierhelderhof .....50
- 23 Zu den Hoppelhasen**  
Forschungsfeld Botanischer  
Garten .....52
- 24 Tante-Anna-Laden**  
In der Chocolaterie  
St. Anna No 1 .....54
- 25 Gehegt seit 300 Jahren**  
Picknick oder Konzert?  
Schlosspark Schwetzingen .....56
- 26 Coole Ecke am Kreis(el)**  
Jungs und Mädels von nebenan:  
Café Bar P11 .....58
- 27 Der Wolf im Waldpelz**  
Sagenumwobene Quellen  
am Wolfsbrunnen .....60
- 28 Bienvenue au Max Bar**  
Mediterrane Gefühle am  
Marktplatz und Brunnen .....62
- 29 Die Seele baumeln lassen**  
Providenzgarten in  
der Altstadt .....64
- 30 Rohrbach ohne Grenzen**  
Kochen, Kinder, Kultur im  
Mehrgenerationenhaus .....66
- 31 Thanks, it's Saturday!**  
Neuenheim kauft regional  
und bio ein .....68
- 32 Erwachsen sein? Nö!**  
Schnecken tempo in der  
Stadtbücherei Heidelberg .....70
- 33 Ein Kuss ist Kult**  
Chocolaterie Knösel exportiert  
Studentenküße .....72
- 34 Community-Feeling**  
DER ANDERE PARK  
in der Südstadt .....74
- 35 Glas Portugieser im Innenhof**  
Tiefgründig in der Vinothek  
Wein-Atrium .....76
- 36 Challenges auf dem Neckar**  
Kanutouren und Kanuverleih  
Neckargemünd .....78
- 37 Heilig oder Heide?**  
Heiligenberg: Hoch steigen  
und tief fallen .....80
- 38 Die beißen nicht!**  
Terrarium für Kriechtiere:  
Restaurant Krokodil .....82
- 39 Spielplatz für die Eidechse**  
Natur zwischen Südstadt  
und Bahnstadt .....84
- 40 Che buono!**  
Feinkostgeschäft Olanda .....86

# ... noch mehr Glück für dich



- 41 App durch die Altstadt**  
Digitale Schnitzeljagd  
mit City&Quest .....88
- 42 Freispiel und Feldhase**  
Junge Wilde in der  
Bahnstadt .....90
- 43 Sehnsucht nach Blau**  
Blue Sense – Passion for Lisbon .....92
- 44 Kein Löwe und ein Handschuh**  
Rund um die Handschuhsheimer  
Tiefburg .....94
- 45 Im Fluss – am Fluss**  
Neckarorte vom Iqbal-Ufer  
bis Neckarstaden .....96
- 46 Nicht nur Jungssache**  
Cool shoppen im Freudenhaus  
an der Plöck .....98
- 47 Neuer Anstrich**  
Gadamerplatz und  
Pfaffengrunder Terrasse .....100
- 48 Flugfaul und gefräßig**  
Elefantenrunde und  
Storchenpark im Zoo .....102
- 49 Wo der Pfeffer wächst**  
Exotisches aus aller Welt  
in der L'Epicerie .....104
- 50 Um die Wette strahlen**  
Schlossfestspiele von Theater und  
Orchester Heidelberg .....106
- 51 Der übergroße Traum**  
Tragik trifft Natur an  
der Thingstätte .....108
- 52 Von Burschen und Damen**  
Freiheit, Gleichheit,  
Schnookeloch .....110
- 53 Nostalgie per Knopfdruck**  
Freizeitpark Märchenparadies  
am Königstuhl .....112
- 54 Zauberhafte Puppenstube**  
Seele auftanken im  
Holgersons .....114
- 55 Jung sein im alten Gebäude**  
Studentisch unterhalten  
in der Zeughaus-Mensa .....116
- 56 Probieren statt studieren**  
Actionhouse und Café Leitstelle  
Bergheim .....118
- 57 Kulinarische Konversion**  
Das Restaurant  
Die Maske Afrikas .....120
- 58 Slow and green**  
GOODsHOUSE: grünes  
Design kaufen .....122
- 59 Im Gänsemarsch zum Kuss**  
Auf dem Leinpfad am Fluss  
zur Alten Brücke .....124
- 60 Wachmacher bis Absacker**  
Italian-Style-Cappuccino  
im Casa del Caffè .....126



- 61 Zimt, Tanne und die Bahn**  
Winterwäldchen am  
Kornmarkt .....128
- 62 Landliebe zum Wein**  
Überraschende Weinwanderung  
in Rohrbach .....130
- 63 Die Diva**  
Die Schönste hier: Heidelbergs  
Schlossruine .....132
- 64 Don't be blue!**  
Nichts für Schwarzseher:  
Museum Blau .....134
- 65 Neues Leben im Süden**  
Kunst, Kino und Community  
im Karlstorbahnhof.....136
- 66 Mediterran unter Kastanien**  
Bemutert und beschützt  
im Grenzhof .....138
- 67 Wie Gott in Frankreich**  
Restaurant Le Coq und  
Pâtisserie La Flamm .....140
- 68 Mal nichts tun**  
Ruhe in der Kirche der  
Kapellengemeinde .....142
- 69 Erde und Himmel**  
Studentischer Seppel, festliche  
Kulturbrauerei .....144
- 70 Wie die Königin von Bahrain**  
Wellness über den Dächern  
im Europäischen Hof .....146
- 71 Geht steil!**  
1200 Stufen Himmelsleiter  
bis zum Königstuhl .....148
- 72 Fast wie in Neuseeland!**  
Kiwis beim Dorfbummel  
in Handschuhsheim .....150
- 73 Von Kräutern und Einhörnern**  
Historischer  
Apothekengarten .....152
- 74 Rot wie grün**  
Gruß vom Land im vegetarischen  
Restaurant Red .....154
- 75 Genießen mit der Königin**  
Weiße Flotte nach  
Neckarsteinach .....156
- 76 Sonnenschein zum  
Mitnehmen**  
Die Agentur für Waren.....158
- 77 Zum kleinen Bruder radeln**  
Neckartalradweg und Neckarfähre  
nach Ladenburg.....160
- 78 Leckerer Familienbetrieb**  
Unter Freunden, Nachbarn  
und Suppenfans.....162
- 79 Summen, sonnen, sinnieren**  
Bewegung für Körper und  
Geist am Philosophenweg.....164
- 80 Das Leben ist ein Kunstwerk**  
Der Keramikofen –  
Deine Malwerkstatt .....166

# Glück in luftiger Höhe

1

## Ausblick von der Heiliggeistkirche

Höhenangst oder Klaustrophobie sind die einzigen Ausreden, um den Turmaufstieg zu verweigern. Alle anderen, ob Einheimische oder Touristen, schickt die „Türsteherin“ der evangelischen Heiliggeistkirche nach oben: „Nur knapp 200 Stufen bis zur Aussichtsplattform“. Der Weg zum Kirchturm ist eine Diva. Er will erobert werden. Nach den ersten Stufen führt er über eine Mittelebene, dann weiter auf die Empore. Hier ist der Blick auf den Kircheninnenraum am schönsten.

Das Kirchenschiff ist hell und klar, hochgewachsen und schnörkellos. Im 14. Jahrhundert wurde die erste Bibliotheca Palatina der damals frisch gegründeten Universität hier untergebracht. An allen Wänden und Decken glänzt der rote, regionale Buntsandstein, besonders schön, wenn die Nachmittagssonne einfällt. Als Kontrast dazu flößen die versteinerten Schlangen- und Drachenköpfe an den Türrahmen ein bisschen Angst ein. Dennoch lohnt es, sich à la Rapunzel von Raum zu Raum und Durchgang zu Durchgang in den Turm hochzukämpfen. Wandgekritzel zeigt, wer vor kurzem oder vor vielen Jahren hier war. An der letzten Wendeltreppe bekommt man spätestens nach zehn Rotationen einen Drehwurm, aber das ist es wert. Noch einmal Kopf einziehen und schlank machen im letzten Wendelturm, dann öffnet man das Türgitter!

Hier oben fühlt man sich frisch und frei! Auf 38 Metern windiger Höhe spürt man Heidelberger Glücksmomente: Wenn die Tauben und Neckar-Möwen fliegen, man von oben Ruderer und Schiffe auf dem Neckar sieht und den Menschenpulk in der Hauptstraße (in dem man nicht mittendrin steckt), Sänger und Straßenmusiker ihr Repertoire auf dem Marktplatz präsentieren, wenn die Bergbahn den Königstuhl hochkriecht und einige Dächer begrünt aus dem roten Dächerteppich herausstechen. Genial ist der Ausblick vom Rundherum-Deck. Der Blick gen Osten, gen Schloss und Schleuse, ist unschlagbar. Am besten erleuchtet sind diese Highlights um 15 Uhr oder wenn die Sonne untergeht. Dann kann man sich von oben aussuchen, wo man die nächste Rast einlegt.

- 
- Heiliggeistkirche, Hauptstraße 189, Am Marktplatz, 69117 Heidelberg-Altstadt, Tel. (0 62 21) 2 11 17, heiliggeist-heidelberg.de
  - ÖPNV: Haltestelle Universitätsplatz oder Alte Brücke



# Kein Drama, Alpaka

2

## Tierwandern ab der Alpakafarm Hirtenaue

Sind es die großen Augen, die aufmerksamen Ohren, das flauschige Fell? Es ist Liebe auf den ersten Blick, wenn man den Alpaka-Buben Gargamel, Sam, Pepino, Black Diamant (Blacky), Magesty, Terenz, Maylon, Thees und Claudius zum ersten Mal begegnet. Am Pferchelhang über dem Heidelberg-Ziegelhausen hat die Alpaka-Herde nach und nach seit Mai 2019 eine neue Heimat gefunden. Und ihre Ziehmutter Melanie Weigl einen passenden Platz für ihre Leidenschaft als Alpaka-Farmerin. Dafür hat sie die Karriere als Kirchenmusikerin an den Nagel gehängt, den verwilderten Hang mit Unterstützung der Stadt und viel „Handarbeit“ in eine Weide umgewandelt, Ställe und Zäune gebaut. Sie will eine Zucht aufbauen.

Die Herde hat ihre Weide an der Hirtenaue zum Fressen gern und ist immer bereit für einen Ausflug mit zweibeinigen Gesellen. Jeweils eine Person der wandernden Familien, Freundeskreise, Betriebsausflügler oder Geburtstagsgäste hält ein Alpaka an der Leine, führt es anfangs auf asphaltierter Straße durchs Wohngebiet, dann auf einem Waldweg bergauf durch Gestrüpp und Geäst. Es ist, als wolle der Wald über Ziegelhausen sagen: „Willkommen in der echten Welt!“ Der Alpaka-Wanderer denkt: „Endlich Natur, atmen, zurück zu den Wurzeln!“ Die Szenerie wirkt häufig unglaublich komisch. Sie lädt auch die entgegenkommenden Spaziergänger zum Lächeln und Wundern ein. „Lamas in Heidelberg?“, fragen sie. „Es sind Alpakas“, erklärt Melanie Weigl freudig den Unterschied. Wer ein Alpaka führt, fühlt. Man ist gerührt und geerdet zugleich. Alpakas sind keine Kuschtiere, sondern einfühlsame Wildtiere mit Bedürfnissen und Ängsten. Leithengst Gargamel verfolgt jedes Geräusch, mag keine Kurven und schmolzt öfters. Pepino stänkert gern, wendet sich dann aber schnell den saftigen Buchenblättern am Hang zu. Blacky passt sich an. Sam ist der witzigste und gelassenste von allen. Menschen, die krank sind oder das Vertrauen in Menschen verloren haben, schenkt die Begegnung mit den Alpakas Trost, Geborgenheit und Gelegenheit für einen Neustart.

### TIPP

Im Farmladen kann man Alpaka-wollprodukte aus Peru sowie kleine Geschenk-artikel kaufen.

- Alpakafarm Hirtenaue, Am Pferchelhang, 69118 Heidelberg-Ziegelhausen, Tel. (0 62 21) 8 95 88 28, [alpakafarm-hirtenaue.de](http://alpakafarm-hirtenaue.de)
- ÖPNV: Haltestelle Mühlendamm (ca. 15 Minuten Fußweg)



# Kein WLAN, als wäre es 1949

3

## Kultkneipe Weinloch in der „Unteren“

Für diesen Glücksort definieren wir den Buchtitel mal in „Kultorte“ um: Dann stünde das Weinloch an erster Stelle. Militante Nichtraucher, wortkarge und schweigende Menschen sowie solche, die sich bei großem Männerüberschuss unwohl fühlen, macht das Lokal nicht unbedingt glücklich. Aber fehlen darf das Kultlokal in der „Unteren“ unter den Heidelberg-Tipps niemals! Der Name ist Programm: Es gibt Wein, viel Wein, 18 Sorten in Form von „dicker“ Schorle (wenig Wasser) oder pur, als Gedeck, aus Baden oder von weit her. Dazu eine überraschende Bierauswahl sowie Käse- oder Eibrot.

Im Weinloch wird Service großgeschrieben: Die Wirte hinter der Theke sind überaus zuvorkommend, und der Kühlschrank aus dem Jahr 1949 wird niemals leer. Wie Stühle, Tische und einige Gäste steht er unter Denkmalschutz. „Das Publikum stammt definitiv aus dem letzten Jahrtausend“, heißt es in heutigen Studentenkreisen. Dementsprechend gibt es kein WLAN, wird der Vorbeilaufende schon am Fenster der engen Kneipe informiert. Warum auch? Man soll sich unterhalten. Wer reinkommt, wird offen empfangen. Der Wirt fragt sekundlich nach dem Durst, die Mittrinker, Thekensteher und Hinterbänkler sortieren im Kopf nach „den kenn' ich doch, aber woher bloß?“ oder „die kenn' ich nicht, woher mag die wohl kommen?“. Das Denken und Sprechen findet auf Kurpfälzisch statt. Der Antiquar und Kommunist aus der Altstadt sitzt hier neben dem Altherren-Rugby-Spieler und Handwerker aus Handschuhsheim, Alt-Studentinnen aus den 70er-Jahren stehen neben jüngeren Neureichen aus Neuenheim, die von der glatten Gesellschaft „do drübbe“ genug haben und das „echte Leben“ wollen. Gegen vier Uhr morgens steht hier einfach jeder, der Durst hat und nicht nach Hause will. Sollten die Aussagen jetzt abschreckend wirken, ein Plädoyer an den Mut: Das Weinloch ist Alt-Heidelberg pur. Man bekommt hier Antworten auf historische Fragen, auf Wohnungsgesuche und würde garantiert fündig werden, wenn man eine verschollene Person sucht.

### TIPP

Weitere Lokale sind Betreutes Trinken (Rockmusik), Destille (Künstlerkneipe) oder Café Burkart (historisch).

- 
- Weinloch, Untere Straße 19, 69117 Heidelberg-Altstadt, Tel. (0 62 21) 6 72 56 39
  - ÖPNV: Haltestelle Marstallstraße

